

Wie zieht man einen Verstorbenen an? So geht es.

Tagged as : [Kleidungsstück](#), [verstorbene](#), [verstorbenen](#)

Date : 6. März 2017

In einem der Frage-Antwort-Portale im Internet fragt ein Leser bzw. eine Leserin, wie man eine Leiche anzieht. Er/Sie möchte das auf Wunsch des bald sterbenden Großvaters selbst machen. Diesbezüglich hat der alte Mann genaue Wünsche geäußert. Der Leser stellt auch die Fragen, mit welchem Kleidungsstück man anfängt und ob die Leichenstarre ein Problem sei.

Die Antworten, die dort gegeben werden, sind wenig zielführend.

"Gib das doch einem Bestatter, einfach Klamotten vorbeibringen, der macht das."

"Wegen der Leichenstarre: Einfach ein paar Tage abwarten, dann geht die wieder weg."

Beide Antworten helfen dem Fragesteller ja nix.

Denn er will ja nicht, daß das ein Bestatter macht, sondern mag es selbst erledigen. Und die Leichenstarre wird ein gewisses Problem darstellen, denn der Betroffene wird kaum ein paar Tage abwarten können. Für die Aufbewahrung von Verstorbenen daheim gibt es nämlich ein enges gesetzliches Zeitfenster.

Hierfür stehen 36 Stunden zur Verfügung, dann muß der Verstorbene in eine Leichenhalle auf einem Friedhof. Die Verlängerung dieser Frist muß beim Gesundheitsamt beantragt werden.

So zieht man einen Verstorbenen an:

Wir gehen mal davon aus, daß der Verstorbene unbekleidet ist. Sollte er noch Sachen tragen, die zuerst weg sollen, kann man versuchen, diese abzustreifen bzw. über den Kopf zu ziehen. Bringt das Schwierigkeiten mit sich, empfiehlt sich der Einsatz einer Schere. Mit der wird die Kleidung an den entsprechenden Stellen aufgeschnitten, sodaß sie leicht entfernt werden kann.

Unterhose

Man beginnt dann mit der Kleidung, die dem Körper am nächsten ist, der Unterwäsche. Die Unterhose wird erst über den einen, dann über den anderen Fuß gestreift. Dann zieht man sie nach oben. Dort wo der Tote mit dem Po aufliegt, ist hier die schwierigste Stelle. Wenn man die Hose aber vorne so weit wie möglich nach oben zieht, bekommt sie schon etwas Zug. Nun greift man links und rechts hinten an den Bund der Unterhose und zieht sie unter dem Verstorbenen vorsichtig ganz nach oben bis sie sitzt.

Unterhemd

Ein Unterhemd ist etwas schwieriger anzuziehen. Am einfachsten geht es mit einem Trägerunterhemd.

Aber egal, welches Unterhemd Sie verwenden, es geht folgendermaßen:

Legen Sie das Hemd mit der Vorderseite nach unten und dem unteren Rand nach oben auf den Unterleib des Verstorbenen.

Dann schieben Sie es nach oben und führen beide Arme durch die Ärmelöffnungen. Schieben Sie das Hemd nun bis unter die Achselhöhlen. Das wird nun sehr gekrempt sein. Die Halsöffnung liegt nun vorne auf der Brust unterhalb des Kinns.

Nun kommt der etwas schwierige Teil.

Die Halsöffnung muß nun über den Kopf des Verstorbenen gezogen werden.

Danach können Sie das Hemd dann ordnungsgemäß nach unten glattziehen. Das geht vorne wieder besser als hinten, wo der Verstorbene aufliegt. Haben Sie einen Helfer, geht dieses Manöver etwas leichter, wenn eine zweite Person der Verstorbenen an Kopf und Schultern etwas anhebt.

Unterhemd in die Unterhose stecken, fertig.

Sonderfall BH:

Bei Frauen soll oft ein Büstenhalter angezogen werden. Das geht zunächst ähnlich wie beim Hemd, die Arme müssen ja durch die Trägeröffnungen.

Beginnen Sie also zunächst damit, daß Sie den BH mit den Körbchenwölbungen nach unten auf den Bauch der Verstorbenen legen. Dann die Arme durch die Trägeröffnungen führen und den BH nach oben bringen. Dabei wird er dann richtig herum gedreht. Das Schließen des Verschlusses geht auch wieder am besten, wenn eine zweite Person Kopf und Oberkörper leicht anhebt.

Ansonsten muß man halt unter dem Rücken der Verstorbenen arbeiten. Da die Verschlüsse oft hakelig und winzig sind, kann eine Sicherheitsnadel hilfreich sein.

Ist es schwierig, kann man auch mit zwei Sicherheitsnadeln arbeiten. Dann wird der BH vorne zwischen den Körbchen durchgeschnitten. Der hintere Verschuß wird mit einem Tacker oder einer Sicherheitsnadel vor dem Ankleiden fest zugemacht. Dann kann man den BH komplett unter der Verstorbenen hindurchziehen und später vorne mit der zweiten Sicherheitsnadel verschließen.

Strümpfe

Einem verstorbenen Menschen Socken anzuziehen, ist nicht schwer. Einfach überstülpen, über die Fersen ziehen und glattziehen.

Etwas anders sieht es bei langen Damenstrümpfen aus. Es empfiehlt sich nicht, Strumpfhosen zu

verwenden. Diese müßten ja oben erneut unter dem Po hindurch ganz nach oben gezogen werden.

Ist das der Fall, dann machen Sie das eben.

Sie tun sich aber viel leichter, wenn Sie nur lange Strümpfe nehmen und die so weit wie möglich hochziehen. Mit etwas Geschick kann man eine Damenstrumpfhose auch so weit wie benötigt abschneiden.

Damenkleid

Hier gibt es zwei Methoden, die schöne und komplizierte und die weniger schöne und unkompliziertere Methode.

Beginnen wir mit der schönen und komplizierteren Variante.

Fangen Sie wieder so an, daß das Kleidungsstück etwas zusammengerafft wird und mit der Vorderseite nach unten und der Halsöffnung in Richtung Fußende auf den Verstorbenen gelegt wird.

Greifen Sie nun mit einer Ihrer Hände von der Manschettenseite des Kleidungsstücks aus, also von der Öffnung aus, wo die Hände des Verstorbenen herauskommen sollen, eine der Hände des Toten.

Geben Sie dem Verstorbenen quasi durch den Ärmel die Hand. Ziehen Sie nun die Hand durch den Ärmel. Schieben Sie dabei mit der anderen Hand das Kleidungsstück etwas weiter hoch. Verfahren Sie auf der anderen Seite genau so.

Dann können Sie das Kleidungsstück ganz nach oben schieben.

Nun kommt wieder der Kopf an die Reihe ziehen Sie die Halsöffnung des Kleidungsstücks über den Kopf. Wieder gilt, daß das mit einem Helfer einfacher geht.

Danach kann das Kleid nach unten gezogen werden, was vorne wieder leichter geht als hinten, wo der Tote aufliegt.

die einfachere Variante

lesen Sie weiter unten bei "Aufschneiden".

Hemden

Bei einem Hemd verfahren Sie bitte genauso, wie beim Damenkleid.

Machen Sie sich keine Gedanken, wenn das alles ein ziemliches Gewurschtel ist, das können Sie alles dann wieder glatt ziehen.

Hosen

Einem Leichnam eine Hose anzuziehen, ist nicht sehr schwer. Die Vorgehensweise ist nicht viel anders, als bei einem Lebenden.

Unter Umständen geht das alles viel einfacher, wenn Sie die Hose hinten am Bund 10 cm senkrecht einschneiden. Dann haben Sie etwas mehr Luft und können die Hose vorne besser schließen.

Haben Sie die Hose nach oben gezogen stecken Sie das Hemd hinein und verschließen Sie sie. Einen Gürtel haben Sie schon vorher eingezogen und schließen ihn jetzt.

Auf Hosenträger können Sie verzichten.

Anzugjacken, Sakkos und Jacketts

Mit der Anzugjacke funktioniert es genauso, wie mit dem Damenkleid und einem Hemd.

Meist stellt sich aber das Problem, daß der Verstorbene jetzt schon Kleidung darunter an hat. Alles wird enger und schwieriger.

Deshalb verwenden viele hier die Schneidemethode, die ich weiter unten beschreibe.

Kleidung aufschneiden

Es gibt viele Gründe, weshalb die oben beschriebenen Methoden zu umständlich oder fast unmöglich sind.

Dann kann man sich gut damit helfen, daß man die Kleidung aufschneidet.

Bedenken Sie, daß man später nur die Vorderseite der Kleidungsstücke sehen wird. Die gesamte untere Körperhälfte ist zudem von der Decke der Sargausstattung bedeckt.

Bei Anzügen, Hemden und Kleidern macht man das so:

Der Schnitt wird hinten senkrecht von unten nach oben geführt. Der Kragen wird hinten NICHT durchgeschnitten.

Das Kleidungsstück kann nun, wie oben beschrieben, angezogen werden. Jetzt muß aber nur noch das kurze nicht durchgeschnittene Kragenstück über den Kopf gezogen werden. Es muß nichts unter dem Verstorbenen hindurch nach unten glatt gezogen werden.

Die Kleidungsstücke haben durch den Schnitt Ähnlichkeit mit den Flügelhemden aus dem Krankenhaus. Sie müssen die Seiten nur noch glatt streichen und Überständiges seitlich unter den Verstorbenen stopfen.

Schuhe / Accessoires

In unserem Kulturkreis verbindet man mit dem Verstorbenen einen schlafenden Ausdruck.

Da man beim Schlafen für gewöhnlich keine Schuhe trägt, werden die Toten meistens barfuß oder mit Strümpfen beerdigt.

Wenn Sie aber Schuhe verwenden wollen, so öffnen Sie die Schnürung weit, verwenden Sie die größten Schuhe, die sie finden können und benutzen Sie einen Schuhlöffel.

Da Verstorbene geschlossene Augen haben, verwendet man üblicherweise keine Brille. Diese kann aber natürlich aufgesetzt werden, wenn Sie das wünschen.

Abschluß

Nachdem Sie alle obigen Schritte bewältigt haben, geht es ans Glattziehen und Perfektionieren. Hier mal kräftig und ruckartig gezogen, dort mal glattgestrichen und lieber ein paar Mal mehr probiert und kontrolliert, dann sitzt alles wie angegossen.

Auch ein zu großer Anzug paßt, wenn man Überflüssiges schön stramm unter den Verstorbenen stopft.

Ein zu enger Anzug wird passend, wenn Sie ihn hinten, wie oben beschrieben, aufschneiden.

Diese Arbeit ist nicht leicht. Daher kann man es sich auch einfacher machen, indem man beispielsweise auf Büstenhalter und Unterwäsche verzichtet.

Viele Verstorbene haben auch unten herum gar nichts an. Nur ein Handtuch liegt über dem Schambereich, ansonsten sind sie unten unter der Decke bis auf die Strümpfe nackt.

Das ist nicht schlimm, das sieht ja keiner, die Decke verbirgt das.

Am allereinfachsten ist es, wenn nur ein Pyjama oder ein Nachthemd angezogen werden muß. Sie können aber auch zum Bestatter gehen und sich dort einen Talar, ein Totenhemd holen. Da gibt es eine riesige Auswahl, sogar solche, die aussehen, als trüge der Verstorbene einen Anzug. Diese Hemden sind sehr leicht anzuziehen. Der Bestatter erklärt Ihnen auch, wie Sie das machen möchten.

Das Ankleiden eines Verstorbenen können Sie NACH der ärztlichen Untersuchung vornehmen. Es kann zu Hause geschehen, aber auch im Bestattungshaus. Sagen Sie dem Bestatter, daß Sie den Verstorbenen selbst anziehen möchten.

Diese Aufgabe ist nicht einfach. Man muß einerseits die Tricks und Kniffe kennen, andererseits aber stellt einen die emotionale Hürde vor gewisse Schwierigkeiten.

Lassen Sie sich Zeit, sprechen Sie ruhig mit dem Verstorbenen. Spielen Sie vielleicht eine Musik ab, die die Atmosphäre etwas weniger kalt macht.

Alles in allem kann ich es nur empfehlen solche letzten Dienste am Verstorbenen selbst vorzunehmen oder wenigstens dabei mitzuhelfen.